

Bürgerverein beklagt späte Information

Kempener Feld/Baakeshof. Rund eine Woche ist es her, dass Stadt und VfR Krefeld die neue Flüchtlingsunterkunft im Kaiser-Wilhelm-Park vorgestellt haben. Im Zuge der Präsentation des kleinen Containerdorfs, das künftig Platz für 40 Geflüchtete aus der Ukraine bieten soll, wurde auch gesagt, dass der zuständige Bürgerverein Nord-West frühzeitig über die Einrichtung der Unterkunft informiert worden sei. Gegen diese Darstellung wehrt sich der Bürgerverein jetzt. Informationen hätte es nur auf Nachfrage des Bürgervereins und von Anwohnern gegeben, sagt der erste Vorsitzende Alfred Birmes, der sich bereits im Juli im Gespräch mit der WZ darüber beklagt hatte, nicht in die Planung einbezogen worden zu sein. Von einer frühzeitigen Information des Bürgervereins könne keine Rede sein, so Birmes. Vielmehr sei mit Karl-Heinz Routhier der Vorsitzende des VfR Krefeld an der Baustelle angetroffen und schließlich darauf angesprochen worden, was es mit den Containern auf sich habe. Alfred Birmes betont: „Wir sind der Meinung, dass nicht der ehrenamtlich tätige Vorstandsvorsitzende des VfR eine Informationspflicht den Bürgern und dem Bürgerverein gegenüber hat. Der Eigentümer des Kaiser-Wilhelm-Parks ist nicht der VfR, sondern die Stadt Krefeld.“ *Red*